



(11) **EP 3 729 999 B1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
06.11.2024 Patentblatt 2024/45

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
A47B 81/00 ^(2006.01) **A47B 96/16** ^(2006.01)
E05D 11/06 ^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **20159865.3**

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
A47B 96/16; A47B 81/002

(22) Anmeldetag: **27.02.2020**

(54) **ECKSCHRANK MIT EINEM INNEREN TABLAR UND EINER MITNEHMERVORRICHTUNG FÜR DIE TÜR**
CORNER CUPBOARD WITH AN INNER SHELF AND A DRIVING ATTACHMENT FOR THE DOOR
ARMOIRE D'ANGLE DOTÉ D'UN PLATEAU INTERNE ET D'UN DISPOSITIF D'ENTRAÎNEMENT POUR LA PORTE

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

(30) Priorität: **25.04.2019 DE 202019102333 U**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
28.10.2020 Patentblatt 2020/44

(73) Patentinhaber: **KESSEBÖHMER HOLDING KG**
49152 Bad Essen (DE)

(72) Erfinder:
• **Kreyenkamp, Reiner**
49152 Bad Essen (DE)

• **Martling, Frank**
49152 Bad Essen (DE)

(74) Vertreter: **Busse & Busse**
Patent- und Rechtsanwälte
Partnerschaft mbB
Postfach 1226
49002 Osnabrück (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
WO-A1-03/022100 DE-B3- 102007 009 894
TW-A- 201 240 625

EP 3 729 999 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf einen Eckschrank, insbesondere einen Kücheneckschrank, mit einem über eine Eckschranktür vorderseitig zugänglichen, im Grundriss im Wesentlichen rechteckigen Innenraum mit einem Beschlag, der mit einem im Innenraum des Eckschranks ortsfest abstützbaren Träger zur Halterung von zumindest einem einteiligen Tablar von halbkreisähnlicher Grundgestalt versehen ist, wobei der Träger zumindest einen das Tablar abstützenden und das Tablar auf einer vorbestimmten Bewegungsbahn aus einer Innenstellung im Innenraum des Eckschranks in eine im Wesentlichen vor der Türöffnung des Eckschranks gelegene Außenstellung überführenden Lenker aufweist, der gelenkig an dem Tablar und gelenkig mit einem Eckschrankteil, insbesondere einer Seitenwandung des Eckschranks, schwenkbeweglich verbunden ist, wobei zwischen der die Türöffnung verschließenden Eckschranktür und dem Tablar eine Mitnehmervorrichtung zur Kopplung der Tür mit dem Tablar während zumindest einem Teil der Öffnungsbewegung und zumindest einem Teil der Schließbewegung der Tür vorgesehen ist gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruches 1.

[0002] Aus der DE 10 2007 009 894 B3 ist ein Eckschrank mit einem Kopplungsmittel mit einem Bolzen und einem Führungsstück als Mitnehmervorrichtung zur Kopplung der Tür vorgesehen. An dem Tablar ist ein Bolzen und ein Führungsstück vorgesehen, wobei der Bolzen bis zu einer Zwischenstellung des Tablars zur Übertragung einer Eckschranktürbewegung auf das Tablar an dem Führungsstück angreift. Hat die Tür eine bestimmte Öffnungsstellung erreicht, kann das Tablar von der Bedienperson aus dem Eckschrank herausgeschwenkt werden. Zum Schließen der Tür ist eine Wiedereinkopplung notwendig, was nicht automatisiert erfolgen kann. Vielmehr muss die Bedienperson diesen Wiedereinkopplungsvorgang durchführen, was in der Praxis aufwendig ist.

[0003] Aus der DE 10 2010 007 287 B4 ist ein Eckschrank der eingangs genannten Art bekannt. An diesem Eckschrank und dem für diesen Eckschrank vorgesehen Beschlag ist die Mitnehmervorrichtung mit einem an der Eckschranktür angebrachten Mitnehmer ausgerüstet, der mit einer schwenkbeweglichen gehaltenen Mitnehmerklinke versehen ist, die von einer Feder belastet ist, wobei die Mitnehmerklinke während einer Öffnungsbewegung der Eckschranktür in einer Kopplungsstellung mit einem Kopplungsglied des Tablars haltbar ist und nach zumindest einer teilweisen Öffnungsstellung der Eckschranktür von dem Kopplungsglied des Tablars im Verlaufe einer weiteren Öffnungsbewegung des Tablars von der Mitnehmerklinke entkoppelbar ist.

[0004] Nach Überführung des Tablars in eine Zwischenschwenkstellung oder nach Überführung des Tablars in die Schließstellung ist die Tür wieder mit dem Kopplungsglied zu koppeln. Dieser Kopplungsvorgang gestaltet sich in der Praxis als wenig bedienkomfortabel.

Zudem bereitet in der Praxis Schwierigkeiten, dass die Tür in der Türendstellung noch bewegbar ist.

[0005] TW 201240625 A1 offenbart einen Eckschrank mit einem Tablar, der von einem zwei Lenker umfassenden Träger abgestützt ist. An einem der Lenker des Trägers ist eine Führungsbahn angeordnet, in der ein Ende eines Zugelements verschieblich angeordnet ist, wobei das andere Ende des Zugelements mit einer Eckschranktür verbunden ist. Die Anordnung ist so ausgebildet, dass das Tablar durch das Öffnen bzw. das Schließen der Eckschranktür aus dem Eckschrank heraus oder in den Eckschrank hineinverlagert werden kann, ohne dass der Tablar selbst manuell bewegt wird.

[0006] Es ist Aufgabe der vorliegenden Erfindung, einen Eckschrank der eingangs genannten Art derart weiterzubilden, dass die Tür und das Tablar komfortabel in eine Öffnungs- und in eine Schließstellung zu bringen sind, wobei die Tür und das Tablar durch Bedienung einer Person weniger beschädigt werden können.

[0007] Zur Lösung dieser Aufgabe zeichnet sich der Eckschrank der eingangs genannten Art dadurch aus, dass während der Öffnungsbewegung der Eckschranktür die Lenker des Mitnehmergestänges derart relativ zueinander verschwenkbar sind, dass sie in einer Türöffnungs- und in einer Arretierstellung zueinander überführt sind, in der sich das Mitnehmergestänge automatisch derart arretiert, dass die Eckschranktür in dieser Türöffnungs- und in einer Arretierstellung festgestellt ist, und wobei der Eckschrank so ausgebildet ist, dass das Tablar bei in die Türöffnungs- und in die Arretierstellung überführter Eckschranktür und in die Arretierstellung überführtem Mitnehmergestänge von einer Bedienperson greifbar und weiter aus dem Innenraum des Eckschranks herausbewegbar ist.

[0008] Damit ist ein Eckschrank zur Verfügung gestellt, bei dem über eine Öffnungsbewegung der Tür diese aus der Schließstellung in eine Endöffnungsstellung überführt werden kann, in der sich das Mitnehmergestänge automatisch derart arretiert, dass die Tür in dieser Öffnungsstellung festgestellt werden kann. Dies kann über eine separate Arretiervorrichtung erfolgen, aber auch allein dadurch, dass die zumindest zwei Lenker in eine Strecklage oder leichte Überstrecklage aufgrund der aufgeschwenkten Lenker gebracht werden, so dass die Tür in dieser Öffnungsstellung festgestellt ist. Im Verlaufe der Türbewegung aus der Schließstellung in die Öffnungsstellung wird über den Mitnehmer an dem Mitnehmergestänge selbsttätig das Tablar in eine derartige Öffnungsstellung überführt, so dass es von einer Bedienperson ergriffen und ganz oder teilweise aus dem Schrankinneren in eine Bedienposition zu überführen ist, in der es sich im Wesentlichen vor dem Eckschrank befindet.

[0009] Bei einer nachfolgenden Schließbewegung des Tablars gelangt das Tablar in eine Zwischenschließstellung, in der es wiederum an den Mitnehmer des Mitnehmergestänges zur Anlage kommt und mit einer weiteren Schließbewegung des Tablars das Mitnehmergestänge mit den zumindest zwei Lenkern entriegelt, indem es die Lenker aus ihrer Streck- oder Überstrecklage herausbe-

wegt, so dass die Lenker wieder aufeinander zubewegt werden können. Dabei wird durch die Bewegung des Tablars in die Schließstellung über den Mitnehmer an dem Mitnehmergestänge die Tür von dem Lenker des Tablars mitgenommen.

[0010] Bevorzugterweise ist an dem Lenker des Tablars eine Selbsteinzugsvorrichtung angeordnet, z. B. auf diesem Lenker montiert, so dass bei einer bestimmten Schließstellung die Selbsteinzugsvorrichtung automatisch aktiviert wird und selbsttätig für die weitere Bewegung des Tablars per Selbsteinzug sorgt, wobei automatisch über die Selbsteinzugsvorrichtung über die Lenker des Tablars und über den Mitnehmer und das Mitnehmergestänge die Eckschranktür ebenfalls ohne die Notwendigkeit des Einwirkens der Bedienperson in ihre Schließstellung überführt werden kann. Dies führt insgesamt zu einer außerordentlich komfortablen zu bedienendem Eckschrank mit seinem inneren Beschlag und dem Tablar bzw. den Tablaren, wenn mehrere vorgesehen sind.

[0011] Zur weiteren Erläuterung der Erfindung wird auf weitere Unteransprüche, die nachfolgende Beschreibung und die Zeichnung verwiesen. In der Zeichnung zeigen:

Die Figuren zeigen jeweils in Draufsicht ein Ausführungsbeispiel eines Eckschranks mit einem inneren Beschlag mit einem Tablar (strichpunktiert dargestellt) und einer Eckschranktür in verschiedenen Öffnungs- und Schließbewegungspositionen der Eckschranktür und des Tablars sowie jeweils zugeordnet zu jeder Figur eine vergrößerte Ausschnittsdarstellung. Im Einzelnen:

Fig. 1: Die Darstellung des Eckschranks in der Schließstellung der Tür und des Tablars;

Fig. 1.1: vergrößert die Einzelheit A nach Fig. 1;

Fig. 2: eine zu Fig. 1 analoge Darstellung bei der die Tür von der Bedienperson per Hand ein wenig geöffnet ist;

Fig. 2.1: vergrößert die Einzeldarstellung B nach Fig. 2;

Fig. 3: eine analoge Darstellung zu Fig. 1 bei weiter von der Bedienperson per Hand geöffneter Tür;

Fig. 3.1: vergrößert die Einzelheit C nach Fig. 3;

Fig. 4: eine zu Fig. 1 analoge Darstellung in der bis in die Strecklage des Mitnehmergestänges per Hand von der Bedienperson geöffnete Tür (Türfeststellung);

Fig. 4.1: eine vergrößerte Darstellung gem. Einzelheit D in Fig. 4;

Fig. 5: eine zu der Fig. 1 analoge Darstellung, bei der sich die Tür in der Türfeststellungsposition befindet und das Tablar weiter per Hand von der Bedienperson ausgefahren wird;

Fig. 5.1: vergrößert die Darstellung nach Fig. 5;

Fig. 6: eine zu Fig. 1 analoge Darstellung bei der sich die Tür in der Türfeststellungsposition befindet und das Tablar von der Bedienperson weiter von Hand ausgefahren wird;

Fig. 6.1: vergrößert die Einzelheit F in Fig. 6;

Fig. 7: eine zu Fig. 1 analoge Darstellung bei der sich die Tür in der Türfeststellungsposition befindet und das Tablar von der Bedienperson per Hand eingefahren wird;

Fig. 7.1: vergrößert die Einzelheit F in Fig. 7;

Fig. 8: eine zu Fig. 1 analoge Darstellung, wo sich in der Türfeststellungsposition befindet und das Tablar von der Bedienperson von Hand weiter eingefahren wird;

Fig. 8.1: vergrößert die Einzeldarstellung nach E in Fig. 8;

Fig. 9: eine zu Fig. 1 analoge Darstellung, bei der das Tablar von der Bedienperson per Hand soweit eingeschoben ist, bis der vordere Lenker des Tablars auf den Mitnehmerzapfen des Mitnehmergestänges trifft;

Fig. 9.1: vergrößert die Einzeldarstellung D nach Fig. 9;

Fig. 10: eine zu Fig. 1 analoge Darstellung, bei der das Tablar von der Bedienperson per Hand eingeschoben wird und eine Selbsteinzugsvorrichtung am Lenker des Tablars aktiviert wird;

Fig. 10.1: die Einzeldarstellung C in Fig. 10;

Fig. 11: eine analoge Darstellung zu Fig. 1, bei der die Selbsteinzugsvorrichtung den Lenker des Tablars weiter einzieht und über den Mitnehmer des Mitnehmergestänges damit die Tür mitzieht;

Fig. 11.1: vergrößert die Einzeldarstellung B in Fig. 11;

Fig. 12: eine zu Fig. 1 analoge Darstellung, bei der der Selbsteinzug das Tablar und die Tür in

die Schließstellung gezogen hat und das Mitnehmergestänge eingeklappt ist;

Fig. 12.1: vergrößert die Einzeldarstellung A in Fig. 12.

[0012] In den Figuren der Zeichnung sind grundsätzlich übereinstimmende Teile mit übereinstimmenden Bezugsziffern versehen. Allgemein mit 1 ist ein Eckschrank 1 beziffert, dessen Innenraum 3 über eine Tür 2 zugänglich ist. Im Innenraum ist ein Beschlag 4 angeordnet, der ein Tablar 6 und einen das Tablar abstützenden schwenkbeweglich gehaltenen Lenker 5 aufweist. Der Lenker 5 ist, wie näher aus der Fig. 1.1 ersichtlich ist, an einer Seitenwand gelenkig mit dem Eckschrank verbunden. Das andere Ende des Lenkers 5 greift schwenkbeweglich an der Unterseite des Tablars an. An dem Lenker 5 ist noch eine Selbstzugseinzugsvorrichtung 7 vorgesehen. Des Weiteren ist eine Mitnehmervorrichtung vorgesehen in Gestalt eines Mitnehmergestänges 8 mit zwei gelenkig miteinander verbundenen Lenkern 8.1 und 8.2, die über das Schwenkgelenk 9 gelenkig miteinander verbunden sind. Im Bereich des Schwenkgelenkes 9 ist am Lenker 8.1 ein Formansatz 8.3 zugeordnet, um eine weitere Verschwenkung in der Strecklage oder Überstrecklage der Lenker 8.1 und 8.2 weiter zu verhindern.

[0013] In der Darstellung nach Fig. 1 befinden sich alle Teile in der Schließstellung der Tür 2 und des Tablars 6.

[0014] In Fig. 2 ist ein Zustand der Teile gezeigt, in dem die Tür 2 ein wenig manuell von einer Bedienperson geöffnet worden ist. Aufgrund des Mitnehmers 10 an den Hebelarm 8.1, der bevorzugt die Gestalt eines Mitnehmerzapfens hat und der in der Schließposition (siehe Fig. 1.1) an dem Lenker 5 des Tablars 6 anliegt, ist der Lenker 5 zwangsgekoppelt ebenfalls verschwenkt worden, so dass das Tablar 6 sich ebenfalls bewegt hat, wie dies auch näher aus der Fig. 2.1 hervorgeht.

[0015] Fig. 3 und Fig. 3.1 zeigen den weiteren Verlauf der Öffnungsbewegung der Tür 2. Die Tür 2 ist weiter manuell von der Bedienperson aufgeschwenkt worden, wobei durch die zwangsgekoppelte Bewegung über den Mitnehmerzapfen 10 auch der Lenker 5 und damit das Tablar 6 weiter aus dem Innenraum 3 des Eckschranks 1 herausbewegt worden sind.

[0016] Fig. 4 und Fig. 4.1 zeigen den Zustand bei vollständig geöffneter Tür 2 des Eckschranks 1. Diese Position ist wiederum herbeigeführt durch eine manuelle Öffnungsbewegung der Tür 3 durch eine Bedienperson. Wie aber näher aus der Fig. 4 und der Fig. 4.1 hervorgehen, haben die Lenker 8.1 und 8.2 ihre Strecklage bzw. eine leichte Überstrecklage eingenommen, wobei der Formansatz 8.3 an dem Lenker 8.2 anliegt und so eine weitere Bewegung vermieden wird, da das Mitnehmergestänge 8 in dieser Lage der Lenker 8.1 und 8.2 arretiert ist und damit auch die Tür in dieser Öffnungsstellung festgestellt ist.

[0017] In dieser festgestellten Position der Tür und des Mitnehmergestänges 8 kann das Tablar 8 von der Bedi-

enperson ergriffen und weiter aus dem Innenraum 3 des Eckschranks 1 herausbewegt werden, wie dies die Fig. 5, Fig. 5.1 und Fig. 6 und Fig. 6.1 zeigen.

[0018] Fig. 7 zeigt nun den Beginn eines Einfahrvorganges, d. h. den Anfang einer Schließbewegung des Tablars 6 und der Tür 3. In der Fig. 7 befindet sich die Tür noch in ihrer festgestellten Position bei in Strecklage ausgerichteten Lenkern 8.1 und 8.2. Das Tablar 6 wird manuell von der Bedienperson zurück in Richtung des Schrankinneren 3 des Schranks 1 bewegt. Der Lenker 5 des Tablars 6 bewegt sich in Richtung des Mitnehmerzapfens 10 des Mitnehmergestänges 8, wobei sich die Lenker 8.1 und 8.2 noch in ihrer Strecklage befinden (Fig. 7.1).

[0019] In der Fig. 8 befindet sich das Mitnehmergestänge 8 mit den Lenkern 8.1 und 8.2 immer noch in der Strecklage, so dass die Tür 2 immer noch festgestellt ist. Das Tablar 6 wird manuell von der Bedienperson weiter in Richtung des Schrankinneren 3 des Eckschranks 1 bewegt. Der Lenker 5 des Tablars 6 bewegt sich weiter in Richtung zum Mitnehmerzapfen 10 des Mitnehmergestänges 8, hat diesen allerdings noch nicht erreicht.

[0020] In Fig. 9 ist das Tablar 6 weiter von der Bedienperson manuell eingefahren worden, wobei jetzt der Lenker 5 des Tablars 6 den Mitnehmerzapfen 10 erreicht hat und jetzt den Lenker 8.1 bewegen kann. Durch diese Bewegung wird die Strecklage des Mitnehmergestänges 8 bzw. der Lenker 8.1 und 8.2 aufgelöst und die Feststellung bzw. Arretierung der Eckschranktür 2 wird ebenfalls aufgelöst.

[0021] In Fig. 10, 10.1 wird das Tablar 6 weiterhin manuell von der Bedienperson eingeschoben. Durch die Bewegungszwangskopplung zwischen dem Lenker 5 des Tablars 6 und des Mitnehmergestänges 8 über den Mitnehmerzapfen 10 klappt das Mitnehmergestänge 8 mit den Lenkern 8.1 und 8.2 weiter ein, wobei die Tür 3 automatisch mitgenommen wird.

[0022] In Fig. 11 hat jetzt der untere Lenker 5 des Tablars 6 die Selbsteinzugsvorrichtung 7 des Lenkers 5 erreicht. Dadurch wird diese automatisch aktiviert und kann aufgrund ihrer inneren Bauteile den weiteren Selbsteinzug des Lenkers 5 des Tablars 8 übernehmen. Durch die Bewegungszwangskopplung zwischen Lenker 5 und des Mitnehmergestänges 8 mit den Lenkern 8.1 und 8.2 werden jetzt selbsttätig das Tablar 6 und die Tür 8 eingezo-

gen.
[0023] Fig. 12 zeigt schließlich den Endzustand, indem die Schließbewegung beendet ist und sich alle Teile wieder in der Schließstellung befinden. Die Öffnungs- und Schließbewegung ist mithin äußerst einfach und komfortabel zu vollziehen. Der notwendige bauliche Aufwand ist gering.

Patentansprüche

1. Eckschrank (1) mit einem über eine Eckschranktür (2) vorderseitig zugänglichen, im Grundriss im We-

sentlichen rechteckigen Innenraum (3) mit einem Beschlag (4), der aus mindestens einem im Innenraum (3) des Eckschranks (1) ortsfest abstützbaren Träger zur Halterung von zumindest einem einteiligen Tablar (6) von halbkreisähnlicher Grundgestalt besteht, wobei der Träger zumindest einen das Tablar (6) abstützenden und das Tablar (6) auf einer vorbestimmten Bewegungsbahn aus einer Innenstellung im Innenraum (3) des Eckschranks (1) in eine im Wesentlichen vor der Türöffnung des Eckschranks (1) gelegene Außenstellung überführenden Lenker (5) aufweist, wobei der Lenker (5) an der Unterseite des Tablars (6) und über einen Trägerbeschlag mit einem Eckschrankteil schwenkbeweglich verbunden ist, wobei zwischen der die Türöffnung verschließenden Eckschranktür (2) und dem Tablar eine Mitnehmervorrichtung zur Kopplung der Eckschranktür (2) mit dem Tablar während zumindest eines Teils der Öffnungsbewegung und während zumindest eines Teils der Schließbewegung der Eckschranktür (2) vorgesehen ist, wobei

die Mitnehmervorrichtung als ein zumindest zwei gelenkig miteinander verbundene Lenker (8.1, 8.2) aufweisendes Mitnehmergestänge (8) ausgebildet ist und zumindest ein Lenker (8.2) des Mitnehmergestänges (8) an der Eckschranktür (2) und ein anderer Lenker (8.1) des Mitnehmergestänges (8) mit einem Eckschrankteil (7) gelenkig verbunden sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** während der Öffnungsbewegung der Eckschranktür (2) die Lenker (8.1, 8.2) des Mitnehmergestänges (8) derart relativ zueinander verschwenkbar sind, dass sie in einer Türöffnungsendstellung in eine Arretierstellung zueinander überführt sind, in der sich das Mitnehmergestänge (8) automatisch derart arretiert, dass die Eckschranktür (2) in dieser Türöffnungsendstellung festgestellt ist, und wobei der Eckschrank (1) so ausgebildet ist, dass das Tablar (6) bei in die Türöffnungsendstellung überführter Eckschranktür (2) und in die Arretierstellung überführtem Mitnehmergestänge (8) von einer Bedienperson greifbar und weiter aus dem Innenraum (3) des Eckschranks (1) herausbewegbar ist.

2. Eckschrank (1) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** an zumindest einem der Lenker (8.1, 8.2) des Mitnehmergestänges (8) einen das Tablar (6) aus der Innenstellung in die Außenstellung überführender Mitnehmer (10) angeordnet ist über den die Tür (2) zumindest über einen Teil ihrer Öffnungsbewegung diese mit der Öffnungsbewegung des Tablars zwangsgekoppelt ist.
3. Eckschranktür (2) nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** über den Mitnehmer die

Schließbewegung des Tablars (6) zwangsgekoppelt ist mit der Schließbewegung der Tür (2).

4. Eckschrank nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Mitnehmer des Mitnehmergestänges (8) als Mitnehmerzapfen (10) ausgebildet ist.
5. Eckschrank nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Lenker (8.1, 8.2) des Mitnehmergestänges (8) im Verlaufe der Türöffnungsbewegung selbsttätig in zumindest eine Strecklage zueinander oder in eine Lage, die ein wenig über die Strecklage der Lenker (8.1, 8.2) des Mitnehmergestänges (8) hinausgeht, überführbar sind und diese Strecklage oder Überstrecklage die Arretierstellung des Mitnehmergestänges (8) bildet.
6. Eckschrank nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** einer der Lenker (8.1, 8.2) des Mitnehmergestänges (8) im Bereich des Schwenklagers (9) der einander zugeordneten Lenker (8.1, 8.2) des Mitnehmergestänges (8) einen Lenkerformansatz (8.3) hat, der sich in der Streck- oder der Überstreckanlage der Lenker (8.1, 8.2) des Mitnehmergestänges (8) an einen Außenbereich des Lenkers (8.2) des Mitnehmergestänges (8) anlegt
7. Eckschrank (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Mitnehmergestänge (8) einem im Eckschrank (1) angeordneten vorderen Lenker (5) des Tablars (6) zugeordnet ist.
8. Eckschrank nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Mitnehmergestänge (8) einem im Eckschrank (1) angeordneten hinteren Lenker des Tablars (6) zugeordnet ist.
9. Eckschrank nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** einem der Lenker (5) des Tablars (6) eine Selbsteinzugsvorrichtung (7) zugeordnet ist.
10. Eckschrank nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Selbsteinzugseinrichtung (7) auf einem der Lenker (5) des Tablars (6) angeordnet ist.
11. Eckschrank nach Anspruch 5 und vorzugsweise nach einem der Ansprüche 2 bis 4 oder 6 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Tür (3) über eine Schließbewegung des Tablars (6) über den Lenker (5) des Tablars (6), den Mitnehmer (10) und das Mitnehmergestänge (8) zwangsgekoppelt im Schließsinn betätigbar ist unter Auflösung der Arretierung durch Herausbewegen der Lenker (8.1, 8.2) des Mitnehmergestänges (8) aus der Streck- oder Überstrecklage.

12. Eckschrank (1) nach Anspruch 9 oder 10 und 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** ab einer bestimmten Schließstellung des Tablars die Selbsteinzugs-einrichtung (7) aktiviert wird und die weitere Schließbewegung der Tür (3) und des Tablars (6) über die Selbsteinzugsvorrichtung (7) erfolgt durch Kopplung des Lenkers (5) des Tablars (6) mit dem Mitnehmergestänge (8) über den Mitnehmer (10).

Claims

1. Corner cabinet (1) having an interior space (3), which is accessible on the front side via a corner cabinet door (2) and is substantially rectangular in plan view, having a fitting (4), which consists of at least one carrier, which can be supported in a positionally fixed manner in the interior space (3) of the corner cabinet (1), for mounting at least one one-piece shelf (6) with a semicircle-like basic shape, wherein the carrier has at least one link (5), which supports the shelf (6) and transfers the shelf (6) along a predetermined movement path from an interior position in the interior space (3) of the corner cabinet (1) into an exterior position situated substantially in front of the door opening of the corner cabinet (1), wherein the link (5) is pivotably connected to the underside of the shelf (6) and via a carrier fitting to a corner cabinet part, wherein a driver apparatus is provided between the corner cabinet door (2), which closes the door opening, and the shelf in order to couple the corner cabinet door (2) to the shelf during at least part of the opening movement and during at least part of the closing movement of the corner cabinet door (2), wherein the driver apparatus is designed as a driver linkage (8) having at least two links (8.1, 8.2) connected to one another in an articulated manner, and at least one link (8.2) of the driver linkage (8) is connected in an articulated manner to the corner cabinet door (2) and another link (8.1) of the driver linkage (8) is connected in an articulated manner to a corner cabinet part (7), **characterized in that**, during the opening movement of the corner cabinet door (2), the links (8.1, 8.2) of the driver linkage (8) are able to pivot relative to one another in such a manner that, in a door opening end position, they are transferred into a locking position in relation to one another, in which the driver linkage (8) is automatically locked in such a manner that the corner cabinet door (2) is fixed in this door opening end position, and wherein the corner cabinet (1) is designed such that, when the corner cabinet door (2) has been transferred into the door opening end position and the driver linkage (8) has been transferred into the locking position, the shelf (6) can be grasped by an operator and can be moved further out of the interior space (3) of the corner cabinet (1).

2. Corner cabinet (1) according to Claim 1, **characterized in that** a driver (10), which transfers the shelf (6) from the interior position into the exterior position and via which the door (2) is positively coupled, over at least part of its opening movement, to the opening movement of the shelf, is arranged on at least one of the links (8.1, 8.2) of the driver linkage (8).
3. Corner cabinet door (2) according to Claim 1 or 2, **characterized in that** the closing movement of the shelf (6) is positively coupled to the closing movement of the door (2) via the driver.
4. Corner cabinet according to one of Claims 1 to 3, **characterized in that** the driver of the driver linkage (8) is designed as a driver pin (10).
5. Corner cabinet according to one of Claims 1 to 4, **characterized in that**, in the course of the door opening movement, the links (8.1, 8.2) of the driver linkage (8) can be transferred automatically into at least one extended position in relation to one another or into a position that protrudes slightly beyond the extended position of the links (8.1, 8.2) of the driver linkage (8), and this extended position or overextended position forms the locking position of the driver linkage (8).
6. Corner cabinet according to Claim 5, **characterized in that** one of the links (8.1, 8.2) of the driver linkage (8) has, in the region of the pivot bearing (9) of the mutually assigned links (8.1, 8.2) of the driver linkage (8), a shaped link lug (8.3), which, in the extended or the overextended position of the links (8.1, 8.2) of the driver linkage (8), bears against an exterior region of the link (8.2) of the driver linkage (8).
7. Corner cabinet (1) according to one of Claims 1 to 6, **characterized in that** the driver linkage (8) is assigned to a front link (5), which is arranged in the corner cabinet (1), of the shelf (6).
8. Corner cabinet according to one of Claims 1 to 6, **characterized in that** the driver linkage (8) is assigned to a rear link, which is arranged in the corner cabinet (1), of the shelf (6).
9. Corner cabinet according to one of Claims 1 to 8, **characterized in that** a self-closing apparatus (7) is assigned to one of the links (5) of the shelf (6).
10. Corner cabinet according to Claim 9, **characterized in that** the self-closing apparatus (7) is arranged on one of the links (5) of the shelf (6).
11. Corner cabinet according to Claim 5 and preferably according to one of Claims 2 to 4 or 6 to 9, **characterized in that** the door (3) can be actuated in the

closing direction in a positively coupled manner over a closing movement of the shelf (6) via the link (5) of the shelf (6), the driver (10) and the driver linkage (8) by releasing the locking action through moving the links (8.1, 8.2) of the driver linkage (8) out of the extended or overextended position.

12. Corner cabinet (1) according to Claim 9 or 10 and 11, **characterized in that** the self-closing apparatus (7) is activated starting from a determined closing position of the shelf, and the further closing movement of the door (3) and of the shelf (6) via the self-closing apparatus (7) is carried out by coupling the link (5) of the shelf (6) to the driver linkage (8) via the driver (10).

Revendications

1. Meuble d'angle (1) comprenant un espace intérieur (3) qui est accessible depuis le côté avant par une porte de meuble d'angle (2), qui est sensiblement rectangulaire en projection sur un plan horizontal et qui comporte une ferrure (4) pourvue d'au moins un support qui peut venir en appui de manière fixe dans l'espace intérieur (3) du meuble d'angle (1) et qui est destiné à supporter au moins une étagère monobloc (6) dont la forme de base est similaire à un demi-cercle, le support comportant au moins un bras de guidage (5) qui soutient l'étagère (6) et qui transfère l'étagère (6) suivant une trajectoire prédéterminée d'une position intérieure dans l'espace intérieur (3) du meuble d'angle (1) à une position extérieure située sensiblement devant l'ouverture de porte du meuble d'angle (1), le bras de guidage (5) étant relié de manière pivotante, à une extrémité, au côté inférieur de l'étagère (6) et, à une autre extrémité par le biais d'une ferrure de support, à la partie de meuble d'angle, un dispositif d'entraînement étant prévu entre la porte de meuble d'angle (2) fermant l'ouverture de porte et l'étagère afin d'accoupler la porte de meuble d'angle (2) à l'étagère pendant au moins une partie du mouvement d'ouverture et pendant au moins une partie du mouvement de fermeture de la porte de meuble d'angle (2), le dispositif d'entraînement étant conçu comme une tringlerie d'entraînement (8) qui comporte au moins deux bras de guidage (8.1, 8.2) reliés l'un à l'autre de manière articulée et au moins un bras de guidage (8.2) de la tringlerie d'entraînement (8) au niveau de la porte de meuble d'angle (2) et un autre bras de guidage (8.1) de la tringlerie d'entraînement (8) étant reliés de manière articulée à une partie de meuble d'angle (7), **caractérisé en ce que**, lors du mouvement d'ouverture de la porte de meuble d'angle (2), les bras de guidage (8.1, 8.2) de la tringlerie d'entraînement (8) peuvent pivoter l'un par rapport à l'autre de manière à être transférés, dans une position finale

d'ouverture de porte, dans une position de blocage dans laquelle la tringlerie d'entraînement (8) se bloque automatiquement de manière à ce que la porte de meuble d'angle (2) soit fixée dans cette position finale d'ouverture de porte, et le meuble d'angle (1) étant conçu de telle sorte que l'étagère (6) puisse être saisie par un opérateur, lorsque la porte de meuble d'angle (2) est transférée dans la position finale d'ouverture de porte et que la tringlerie d'entraînement (8) est transférée dans la position de blocage, et puisse être sortie davantage de l'espace intérieur (3) du meuble d'angle (1).

2. Meuble d'angle (1) selon la revendication 1, **caractérisé en ce qu'un** entraîneur (10) qui transfère l'étagère (6) de la position intérieure à la position extérieure est disposé sur au moins un des bras de guidage (8.1, 8.2) de la tringlerie d'entraînement (8) et permet d'accoupler obligatoirement la porte (2) au mouvement d'ouverture de l'étagère au moins sur une partie de son mouvement d'ouverture.
3. Porte de meuble d'angle (2) selon la revendication 1 ou 2, **caractérisée en ce que** le mouvement de fermeture du support (6) est obligatoirement accouplé au mouvement de fermeture de la porte (2) par le biais de l'entraîneur.
4. Meuble d'angle selon l'une des revendications 1 à 3, **caractérisé en ce que** l'entraîneur de la tringlerie d'entraînement (8) est conçu comme une goupille d'entraînement (10).
5. Meuble d'angle selon l'une des revendications 1 à 4, **caractérisé en ce que**, au cours du mouvement d'ouverture de porte, les bras de guidage (8.1, 8.2) de la tringlerie d'entraînement (8) peuvent être transférés automatiquement dans au moins une position étendue l'un par rapport à l'autre ou dans une position qui va un peu au-delà de la position étendue des bras de guidage (8.1, 8.2) de la tringlerie d'entraînement (8) et cette position étendue ou position sur-étendue forme la position de blocage de la tringlerie d'entraînement (8).
6. Meuble d'angle selon la revendication 5, **caractérisé en ce que** l'un des bras de guidage (8.1, 8.2) de la tringlerie d'entraînement (8) comporte, au niveau du palier de pivotement (9) des bras de guidage (8.1, 8.2), associés l'un à l'autre, de la tringlerie d'entraînement (8), une saillie de bras de guidage moulée (8.3) qui, dans le système d'éirement ou de sur-éirement des bras de guidage (8.1, 8.2) de la tringlerie d'entraînement (8), vient en appui sur une zone extérieure du bras de guidage (8.2) de la tringlerie d'entraînement (8).
7. Meuble d'angle (1) selon l'une des revendications 1

à 6, **caractérisé en ce que** la tringlerie d'entraînement (8) est associée à un bras de guidage avant (5) de l'étagère(6) qui est disposé dans le meuble d'angle (1).

5

8. Meuble d'angle selon l'une des revendications 1 à 6, **caractérisé en ce que** la tringlerie d'entraînement (8) est associée à un bras de guidage arrière de l'étagère (6) qui est disposé dans le meuble d'angle (1) .

10

9. Meuble d'angle selon l'une des revendications 1 à 8, **caractérisé en ce qu'**un dispositif de fermeture automatique (7) est associé à l'un des bras de guidage (5) de l'étagère (6) .

15

10. Meuble d'angle selon la revendication 9, **caractérisé en ce que** le dispositif de fermeture automatique (7) est disposé sur l'un des bras de guidage (5) de l'étagère (6).

20

11. Meuble d'angle selon la revendication 5 et de préférence selon l'une des revendications 2 à 4 ou 6 à 9, **caractérisé en ce que** la porte (3) peut être actionnée dans le sens de fermeture en étant accouplée obligatoirement par un mouvement de fermeture de l'étagère (6) par le biais du bras de guidage (5) de l'étagère (6), de l'entraîneur (10) et de la tringlerie d'entraînement (8), les bras de guidage (8.1, 8.2) de la tringlerie d'entraînement (8) sortant de la position étendue ou sur-étendue par libération du blocage.

25

30

12. Meuble d'angle (1) selon la revendication 9 ou 10 et 11, **caractérisé en ce que** le dispositif de fermeture automatique (7) est activé à partir d'une position de fermeture déterminée de l'étagère et le mouvement de fermeture ultérieur de la porte (3) et de l'étagère (6) est effectué par le biais du dispositif de fermeture automatique (7) par accouplement du bras de guidage (5) de l'étagère (6) à la tringlerie d'entraînement (8) par le biais de l'entraîneur (10).

35

40

45

50

55

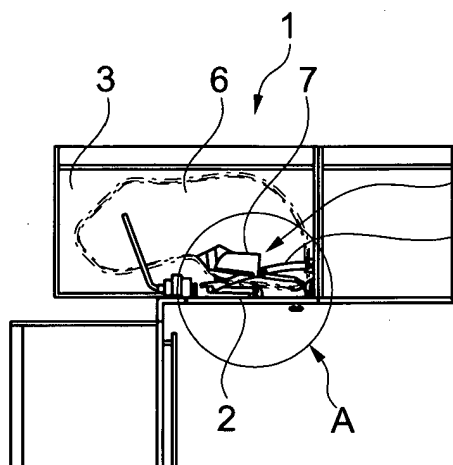


Fig. 1

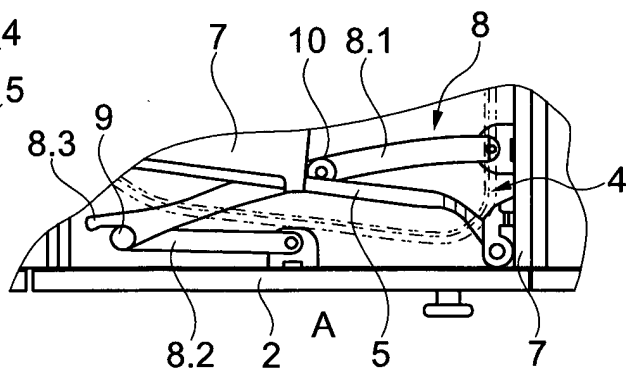


Fig. 1.1

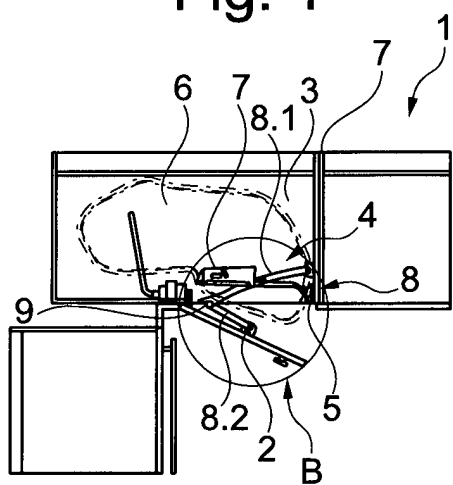


Fig. 2

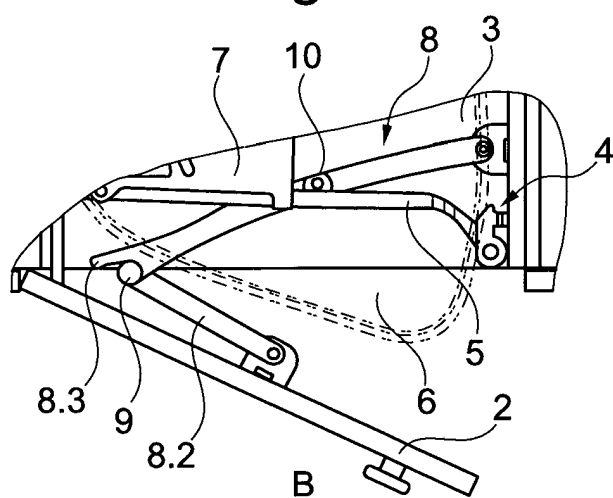


Fig. 2.1

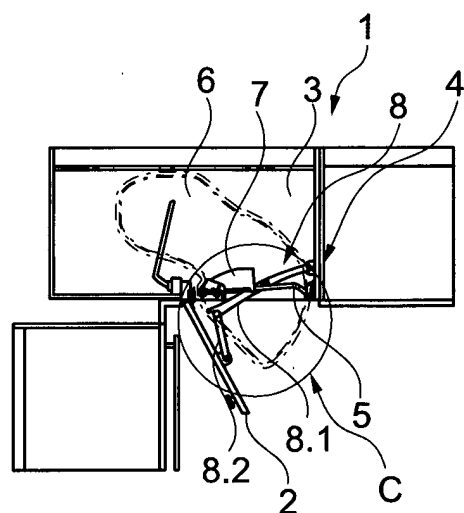


Fig. 3

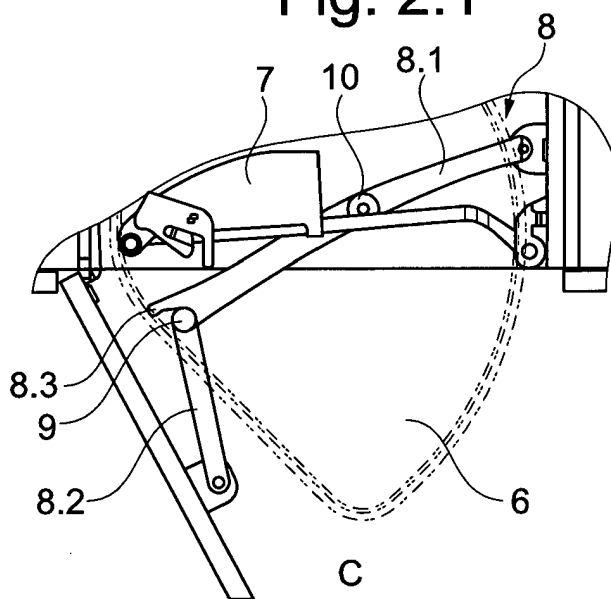


Fig. 3.1

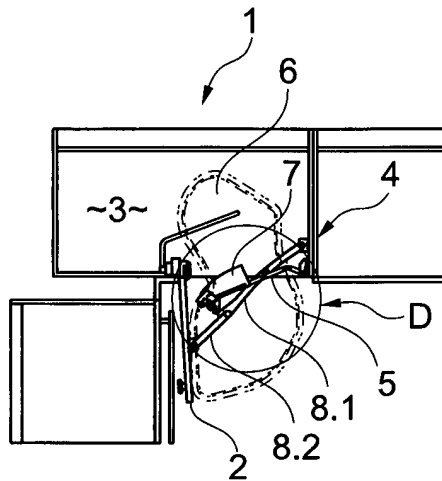


Fig. 4

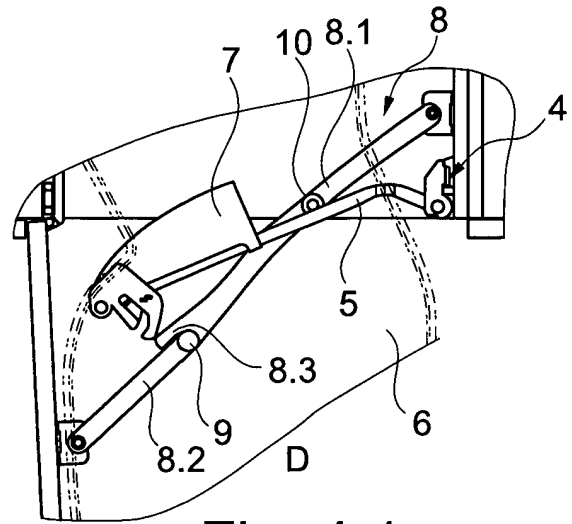


Fig. 4.1

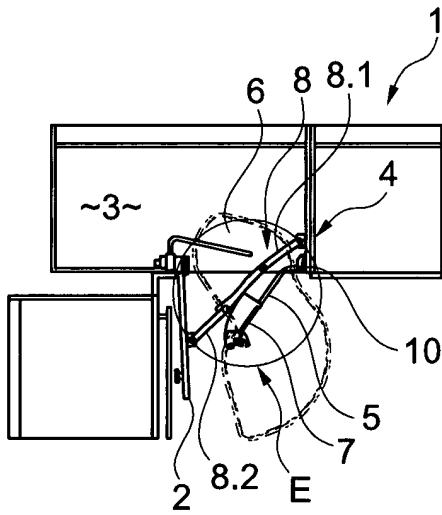


Fig. 5

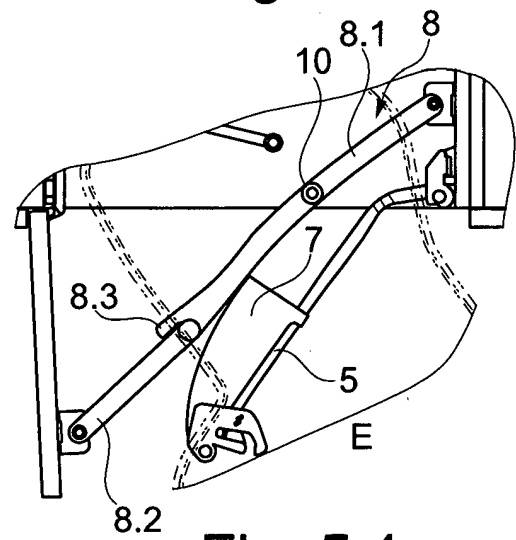


Fig. 5.1

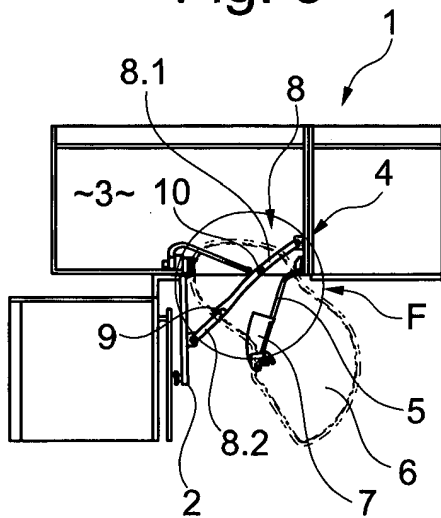


Fig. 6

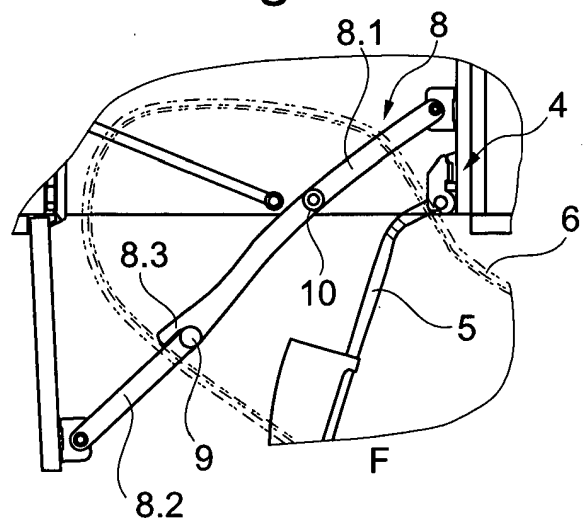


Fig. 6.1

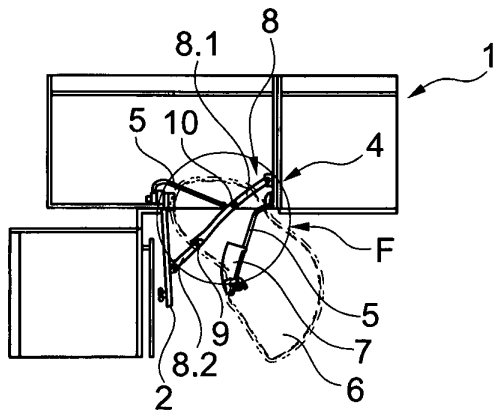


Fig. 7

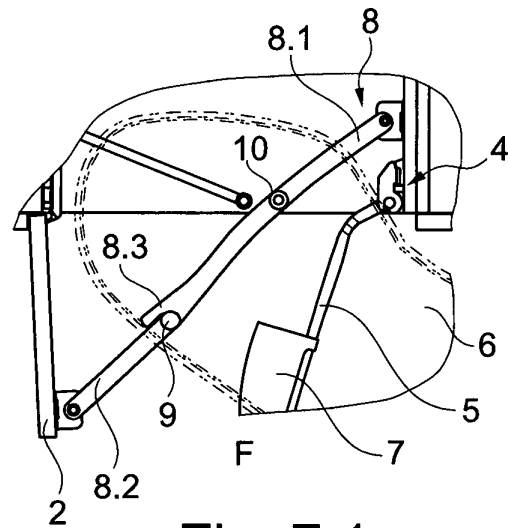


Fig. 7.1

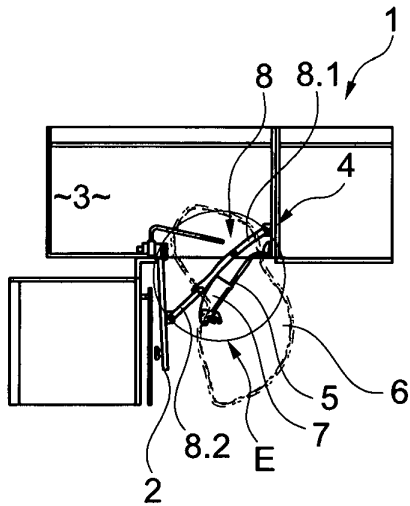


Fig. 8

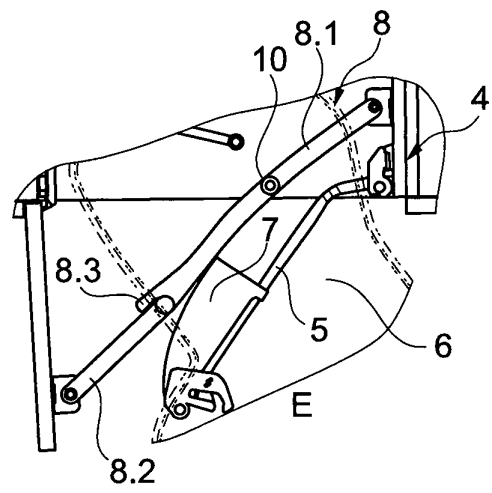


Fig. 8.1

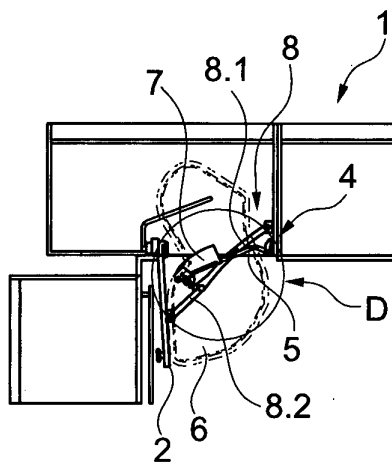


Fig. 9

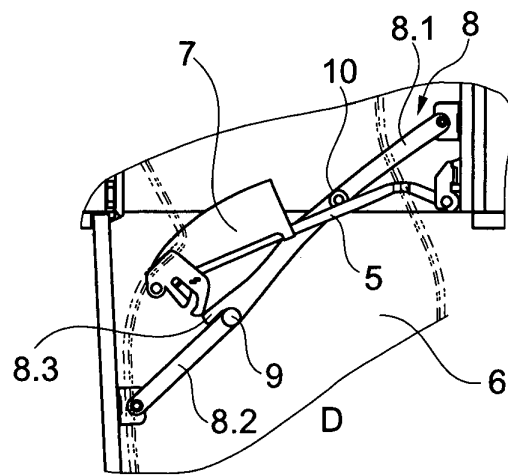


Fig. 9.1

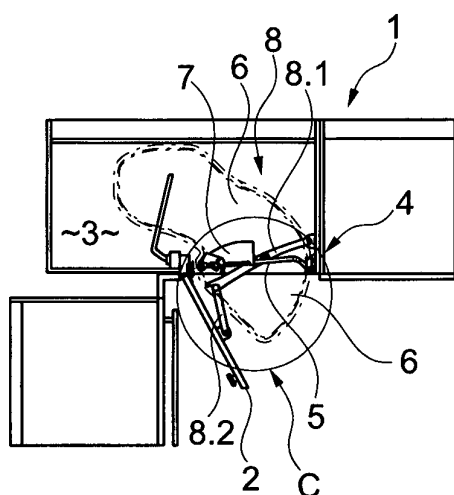


Fig. 10

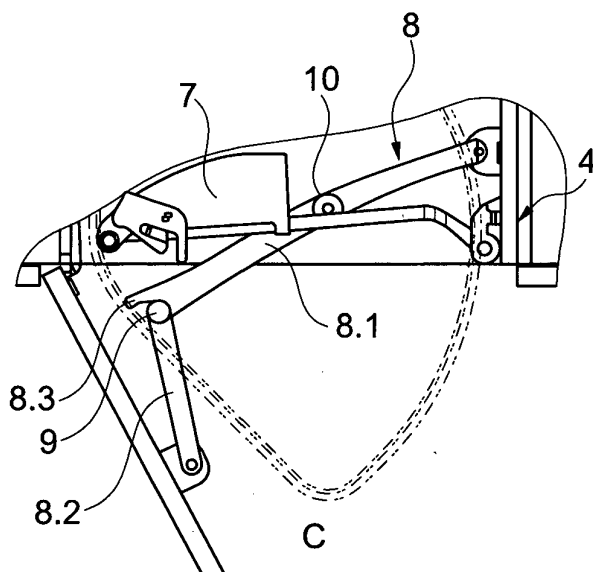


Fig. 10.1

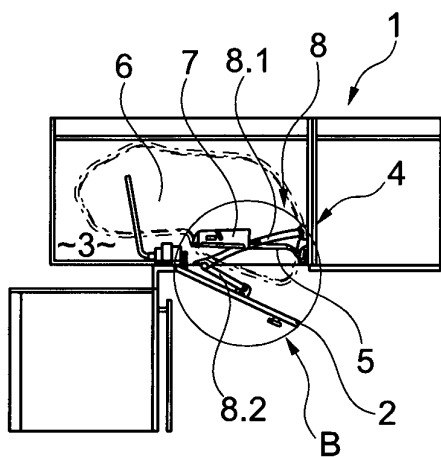


Fig. 11

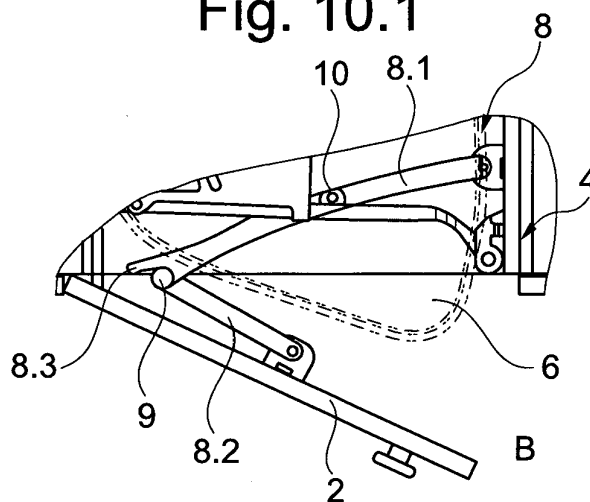


Fig. 11.1

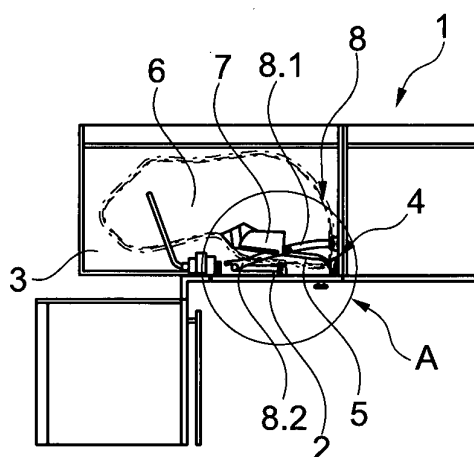


Fig. 12

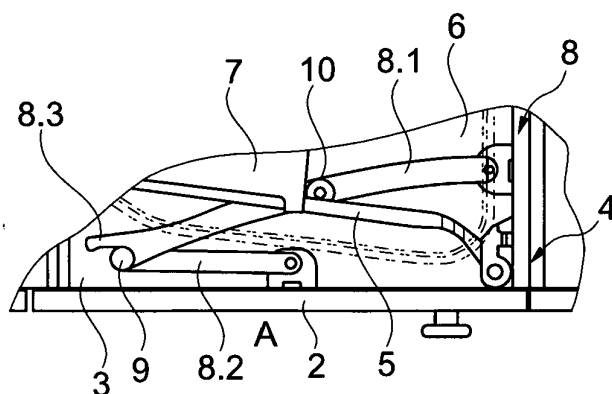


Fig. 12.1

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 102007009894 B3 **[0002]**
- DE 102010007287 B4 **[0003]**
- TW 201240625 A1 **[0005]**